

Was spricht für Ski-Klassenfahrten?

Argumentationshilfen für Lehrer, um Skireisen mit der Schulklasse durchzuführen



Fotos: © Stiftung Sicherheit im Skisport, Michael Mayer (3)

Soll eine Skireise mit der Klasse stattfinden, dann ist es für Lehrer mitunter nicht so einfach, alle Eltern und die Schulleitung davon zu überzeugen.

Skireisen sind unter den Klassenfahrten schon eine besondere Form. Dafür ist eine spezielle Ausrüstung erforderlich ebenso wie spezielle Kenntnisse, welche entweder schon vorhanden sind oder erlernt werden müssen.

Aus diesen Gründen stoßen Lehrer bei den Eltern oftmals auf Skepsis, auch was die Risiken einer solchen Unternehmung betrifft.

Aber, vieles spricht für die Durchführung von Ski-Klassenfahrten. Denn diese bieten eine Reihe von nicht alltäglichen Lerngelegenheiten. Es geht nicht nur um das individuelle Erlernen bestimmter Techniken des Skisports, sondern vielmehr um das Skifahren als Bestandteil eines **Gruppen-, Natur- und Bewegungserlebnisses**.

Die **Risiken** beim Skisport sind nicht so hoch wie ein verbreitetes Vorurteil glauben

machen möchte. Setzt man die dabei auftretenden Verletzungen ins Verhältnis zu der Masse, die diesen Sport betreibt, so gehört Skifahren zu den sichersten Sportarten.

Eine gute Vorbereitung im Schulsport kann beispielsweise das Verletzungsrisiko bei Schülern minimieren.

Auch eine sichere Ausrüstung trägt zu einem geringen Verletzungsrisiko bei.

Aus **gesundheitlichen Gründen** sind Ski-Klassenfahrten empfehlenswert. Denn gegenüber anderen Klassenfahrten ist das Maß an Bewegung bei Wintersportaktionen besonders hoch, was dem Bewegungsmangel in der heutigen Zeit sehr entgegentritt.

Und haben die Schüler Spaß dabei, dann kann das für sie eine große Motivation sein, das erlernte Skifahren auch in ihrem künftigen Leben weiterzubetreiben.

Auf diese Weise kann Bewegungsmangel nachhaltig entgegengewirkt werden, denn Skifahren ist schließlich bis ins hohe Alter möglich.

Außerdem erlaubt das Skifahren längere Aufenthalte und sportliches Bewegen im Freien, in einer Zeit, in der die Temperaturen normalerweise nicht nach draußen einladen.

So können das Bewegen an der frischen Luft und die Anpassung an die winterlichen Verhältnisse zur Stärkung des Immunsystems beitragen und die Widerstandskraft gegen Erkältungen erhöhen.

Dabei hat aus gesundheitlicher Sicht besonders der Skilanglauf eine positive Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System. Zudem fördert Skilanglauf die Ausdauerfähigkeit.

Das **Erlernen neuer Bewegungsformen** stellt ebenfalls ein Kriterium dar, welches für Ski-Klassenfahrten spricht.

In der neuen Umgebung, am Schneeang, helfen alte Bewegungsmuster nicht weiter – neue Bewegungsformen müssen erlernt werden. Gleichzeitig gilt es, mit den ungewohnten Geräten an den Füßen zurechtzukommen und sich damit im Schnee zu bewegen.

Beim Skifahren werden an die Anfänger große Anforderungen an Koordination und Kondition gestellt. Damit der Skikurs nicht in Stress ausartet, ist auf Unsicherheiten und Ängste der Schüler behutsam zu reagieren.

Zur Schulung des konditionellen Aspekts bietet sich aus sportmotorischer Sicht besonders der Skilanglauf an.

Um dieses Naturerlebnis richtig und langfristig genießen zu können, müssen sich die Schüler auf dem Laufski einigermaßen stabil bewegen und somit die Gleitfähigkeit des Sportgerätes nutzen können.

Da es zwischen den Bewegungsabläufen auf Abfahrtsinstrumenten und dem Laufski Gemeinsamkeiten gibt, kann eine Heranführung an das Schneesporterlebnis über den klassischen Langlaufski sinnvoll sein. Was die Gleichgewichtsschulung betrifft, so stellt diese Herangehensweise sogar einen Vorteil dar.

Auch die **Wahrnehmung**, beispielsweise der Beschaffenheit des Schnees und der Piste, wird beim Skifahren trainiert. Die



Schüler lernen, zwischen Firn und Harsch, harter und weicher Piste, Tiefschnee und Eis und so weiter zu unterscheiden. Durch die Erfahrung mit der Materie Schnee, dem Unterscheiden der verschiedenen Qualitäten

des Schnees, wird zudem das Empfinden für die Natur geschult.

Unter Beachtung des **pädagogischen Aspektes** bei Ski-Klassenfahrten, führen

Mehr-Wert

Erfahren – Erleben
Reflektieren - Transferieren



2 Ü/VP
145 €
p. P.

Teamarbeit erfahren, Teamfähigkeit reflektieren, Persönlichkeit im und durch das Team entwickeln. Themen werden individuell abgestimmt: z.B. die 5 K's: Kommunikation, Kooperation, Konkurrenz, methodische und soziale Kompetenz.

iPad Challenge, Kletterpark Floss Bau als Teamaufgabe. iPad Challenge in der Höhenweg Arena - Europas größtem Kletterpark. Natürlich mit viel Spaß!

Programm: 3 Tage: Montag-Mittwoch oder Mittwoch-Freitag.
Wo: Exklusiv in der Jugendherberge Bispingen in Kooperation mit der Höhenweg GmbH
Klassenstufe: 6- 13

Jugendherberge Bispingen
Töpinger Str. 42 | 29646 Bispingen
Tel. 05194 2375 | bispingen@jugendherberge.de
www.bispingen.jugendherberge.de/klassenfahrten

Gemeinschaft erleben

jugendherberge.de





HÖHENWEG



BADEPARADIES
SCHWARZWALD
Titisee



SPEZIELLE ANGEBOTE für
Schulklassen ab 20 Personen!

Mehr.Action.Erleben.
www.badeparadies-schwarzwald.de

die recht schnellen Lernerfolge zu positiven Emotionen. Und diese wiederum sind wesentlich für die Motivation.

Aufgrund der enormen Übungsdichte pro Tag wird in der Regel schon innerhalb einer Woche erlernt, einfache Hänge zu bewältigen, was am ersten Tag noch unmöglich zu sein scheint.

Weitere motivierende Aspekte beim Schneesport sind das Erleben von Grenzerfahrungen, wie dem Überwinden von Angst oder individuellen körperlichen Grenzen.

Ebenso können soziale Interaktionen in der Gruppe motivierend wirken.

Zusammenfassend trägt dies alles dazu bei, dass Schneesport viel Spaß macht. Und die Freude am Erlernen von Bewegungen liegt schließlich im pädagogischen Interesse.

Ski-Klassenfahrten beeinflussen durch das Naturerleben zudem das **Verhältnis zur Natur**. So stellt der Skiunterricht eine gute Möglichkeit dar, um den Sinn eines natur- und umweltgerechten Verhaltens nicht nur zu verdeutlichen, sondern zu erleben.

Ein Ziel sollte darin bestehen, über das Skifahren auch ein ausgewogenes Verhältnis zur Natur zu entwickeln. Beispielsweise kann ein Abend während der Klassenfahrt dieser Thematik gewidmet werden.

Denn es ist ein wesentliches Merkmal des Schneesports, dass dieser in der Natur stattfindet. Jedoch geht jeder Genuss der Natur auch mit ihrer Beeinträchtigung einher. Keineswegs sind die ökologischen Gefahren des Wintersports zu verschweigen. Die Vor- und Nachteile einer solchen Fahrt sollten offen diskutiert werden.

Eine wichtige pädagogische Aufgabe besteht daher darin, aufzuzeigen, was notwendig, was vertretbar und was unverantwortlich ist.

Vor allem in den Alpenregionen sind die ökologischen Auswirkungen des Wintersports umstritten.

Dabei gibt es im Wesentlichen **zwei Sichtweisen**: Die eine kommt zu dem Schluss, dass sich das Skifahren wegen der damit verbundenen ökologischen Schäden für die Alpenregion nicht als Schulveranstaltung eignet, insbesondere vor dem Hintergrund

der globalen Erwärmung.

Befürworter von Wintersportklassenreisen gelangen allerdings zu der gegenteiligen Auffassung, dass nur die erlebte Natur überhaupt als schützenswert erfahren wird.

Daher sollte bezüglich Ski-Klassenfahrten eine Anleitung der Schüler zu umweltverträglichem Handeln erfolgen. Umwelterziehung kann fächerübergreifend in Klassenfahrten mit Schneesportaktivitäten eingebunden werden, um die beiden Aspekte Natur erleben und Natur bewahren in Einklang zu bringen.

Im Umgang mit der Natur setzen moderne pädagogische Konzepte darauf, ein **Verständnis für Nachhaltigkeit** zu wecken. Wobei es der Kerngedanke ist, dass die Menschen, unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, nur in dem Umfang Dinge nutzen, in dem sie auch wiederhergestellt werden können, um eine dauerhafte Nutzungsmöglichkeit zu gewährleisten.

Umwelterziehung ist daher im Schulkurs ein wichtiger Bestandteil.

Christliche Freizeit- und Gruppenhäuser

Sachsen

ANZEIGE

Dresden erleben auf dem CVJM-Jugendschiff

Das CVJM-Jugendschiff ist geeignet für Gruppen- und Klassenfahrten, Seminare, Tagungen, Kurzreisen und sonstige Veranstaltungen.

Zur Verfügung stehen auf dem Schiff

- 59 Übernachtungsplätze in 2- oder 3-Bett-Kabinen mit DU/WC
- Tagungsräume incl. Tagungstechnik
- Internet per WLAN

Weitere Möglichkeiten für Kreativangebote, Workshops sowie Spiel und Sport bestehen für bis zu 200 Personen im zugehörigen Veranstaltungszentrum „Schuppen A“ nebenan.

Ein Schiff als Quartier für Ihren / euren Aufenthalt in Dresden – das wär's doch! Da, wo die Elbe am schönsten ist – vor der Silhouette der Altstadt und doch ganz naturnah, direkt am Elberadweg – liegt es fest verankert und erwartet seine Gäste. Der

maritime Charakter vermittelt eine ganz besondere Atmosphäre. Dazu kommen eine niveauvolle Ausstattung und guter Service.

Das CVJM-Jugendschiff ist ein ehemaliges Ausflugsschiff der „Weißen Flotte“, das für diesen Zweck um- und ausgebaut wurde. Es hat seinen Liegeplatz nahe des Stadtzentrums am Elbufer, nur wenige Meter von der City mit Zwinger, Semperoper und Frauenkirche entfernt.

Es ist verkehrstechnisch bestens zu erreichen:

- Autobahnabfahrt Dresden-Neustadt 3 km
- Bahnhof Dresden-Neustadt 800 m
- Straßenbahnen 400 m

Weitere Infos, Bilder und Preise finden Sie auf unserer Homepage cvjm-jugendschiff.de



CVJM-Jugendschiff Dresden



Das Thema **Sozialbeziehungen** spielt bei Ski-Klassenfahrten ebenfalls eine große Rolle.

Durch gemeinsame Aktivitäten, Abenteuer und Erlebnisse werden das Gruppengefühl und die Klassengemeinschaft gestärkt. Bewegung in der freien Natur, fern von schulischen Zwängen, steigert das Wohlbefinden.

Dabei ist es für die Schüler wichtig, sich in die Gruppe integrieren zu können.

Während der täglichen Interaktionen lernen die Schüler viel über ihre eigenen Stärken und Schwächen, aber auch über die der anderen. Dadurch können sich **Gruppenstrukturen** im positiven Sinn verändern und stabilisieren.

Formationsfahrten beispielsweise fordert eine kooperative Verhaltensweise. Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von Situationen, in welchen Kooperation gefragt ist: Egal, ob gestürzten Schneesportlern auf-

geholfen werden muss oder verschiedene Techniken gegenseitig demonstriert werden – der Gruppenzusammenhalt kann durch den gemeinsamen Schneesport ungemein wachsen. Denn ohne gegenseitige Unterstützung innerhalb der Schneesportlergruppe ist gerade im Anfängerbereich kein schneller Lernerfolg realisierbar.

Indem die ersten Erfahrungen und Schwierigkeiten mit Umgebung, Material und ungewohnten Bewegungsabläufen ausgetauscht werden, wird das Erlernen einer Individualsportart zum **gemeinsamen Erlebnis**.

Nicht immer lernen eng befreundete Kinder in ein und derselben „Leistungsgruppe“. So können sich neue Freundschaften entwickeln und Mitschüler lernen sich über den normalen Schulalltag hinaus neu kennen.

Zudem wird das **Lehrer-Schüler-Verhältnis** beeinflusst. Durch die gemeinsamen

Quellen und weitere Informationen

Stefan Künzell, Birgit Szymanski und Reiner Theis
http://www.dvs-interskideutschland.de/Begrue-dungskatalog_Schneesport_an_Schulen.pdf

Rolf Dober
<http://www.sportunterricht.de/ski/skischule.html>

<http://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za343/osa/spinfo/download/Sport-Info%20Heft%2042%201-2014.pdf>

Sportaktivitäten rücken Lehrkräfte zwangsläufig näher an die Gruppe heran.

Schüler und Lehrer lernen sich dabei gegenseitig je von einer anderen Seite kennen.

Und am Abend sind die Schüler, aufgrund der stark beanspruchenden körperlichen Aktivitäten tagsüber, meist angenehm erschöpft. Das erleichtert den Lehrkräften ihre Aufgabe der Betreuung. Es herrscht mehr Harmonie.

Ski-Klassenfahrten eignen sich zudem gut für fächerübergreifendes und **fächerverbindendes Lernen**. Das kann beispielsweise Fremdsprachen betreffen, wenn zum Skifahren in ein anderes Land gereist wird. Was den Deutschunterricht angeht, so könnten Tagebücher geführt oder die Ski-Klassenfahrt später in der Schule dokumentiert und präsentiert werden. Im Fach Biologie könnte es um die Flora und Fauna im Gebirge gehen und in Physik zum Beispiel um biomechanische Bewegungsanalysen im Schneesport. Der Stellenwert des Wintersporttourismus könnte in Politik und Wirtschaft behandelt werden und im Fach Geschichte die lokale Geschichte der besuchten Region.

EXPERIMENTA
Freudenstadt

Das ErlebnisMuseum

www.experimenta-freudenstadt.de
Tel.: 07441/ 89 29 23

**Klassenfahrten
Gruppenfahrten** *Weiterhof Ruenberg*

**Reiterferien
im westlichen Münsterland
im Erholungsgebiet
Dreiländer See,**

umgeben von Wäldern, Wiesen und vielen Möglichkeiten, sich mit Pferden, reiten, Hund, Katzen und der Natur vertraut zu machen.

Inhaberin: Heiderose Niehues, Hagelsweg 3, 48599 Gronau
Tel. 02562 - 24760, Fax 02562 - 81024, Handy 0171 - 1742478
eMail: Reiterhof-Rueenberg@t-online.de, www.reiterhof-rueenberg.de